

Jahresbericht Gleichstellung FHNW 2007

1. Allgemeiner Teil

Das Jahr 2007 stand im Zeichen der Amtsübergabe von Ruth Freiburghaus infolge Pensionierung an ihre Nachfolgerin Ursula Meyerhofer (ab 1. Oktober 2007).

Mit dem Direktionspräsidenten und der Generalsekretärin der FHNW fand ein regelmässiger Austausch über laufende Arbeiten sowie eine offene Diskussion zur Erreichung der Gleichstellungsziele statt.

Auf der Ebene der gesamten FHNW standen folgende Themen im Vordergrund: das Verfassen einer Genderpolicy, das Erstellen einer Weisung gegen sexuelle Belästigung, der Auftrag für die Durchführung einer Studie zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf an der FHNW und die Weiterarbeit am Handbuch Gender-Kompetenz (BBT-Projekt).

Die Nachfolgerin in der Funktion Leiterin Gleichstellung nahm ihre Arbeit per 1. Oktober 2007 mit einem umfassenden Kennenlernprozess der acht Hochschulen, die auf insgesamt neun Standorte verteilt sind, auf. Sie führte dabei laufende Arbeiten wie die Implementierung der Weisung gegen sexuelle Belästigung sowie das Handbuch Genderkompetenz weiter und fokussierte auf Vorarbeiten für den Aktionsplan 2008 – 2011, den die FHNW per 28. März 2008 beim BBT einreicht.

2. Dossiers und Projekte der Leiterin Gleichstellung im Jahr 2007

Entwurf einer "Gleichstellungs-Politik"

Die Leiterin Gleichstellung erarbeitete einen Entwurf einer Gleichstellungspolitik für die FHNW. Im Rahmen des Aktionsplanes 2008 – 2011 soll eine überarbeitete Version erstellt und verabschiedet werden.

Weisung gegen sexuelle Belästigung

Die Leiterin Gleichstellung brachte in einem umfangreichen Erstellungs-, Redaktions- sowie Vernehmlassungsprozess eine Weisung gegen sexuelle Belästigung als Grundlagendokument der FHNW auf den Weg. Die Weisung wurde am 25. Juni von der Direktion der FHNW verabschiedet. Für Studierende und Angehörige der FHNW wurden im Dezember fünf Vertrauenspersonen der FHNW ernannt.

Leistungsauftrag FHNW 2009 – 2011

In den Entwurf des Leistungsauftrages wurde die Passage "Entwicklung und Umsetzung einer gendersensitiven Personalpolitik auf allen Stufen" aufgenommen.

Strategie FHNW 2020

Die Leiterin Gleichstellung regte an, Gleichstellungsanliegen in die Strategie aufzunehmen.

Beteiligung an nationalen Projekten

Info+Lunch für Berufsschülerinnen

Im Jahr 2007 wurden insgesamt fünf Veranstaltungen durchgeführt. Die Weiterführung des Angebotes wird im Rahmen einer Evaluierung durch die schweizerische Gesamtprojektleitung von Info+Lunch geprüft.

Kooperation mit LARES - Frauen setzen Zeichen bei Bau und Planung

Im Rahmen des nationalen Projektes LARES wurde eine Kooperation mit der Bauherrschaft des Neubaus Campus Olten zum Einbezug der Genderperspektive erfolgreich durchgeführt. Weitere Kooperationen an neuen Campus-Bauplätzen der FHNW sind in Vorbereitung (MuttENZ, Basel, Brugg).

Chose it

Die Hochschule für Technik beteiligte sich am Projekt "chose it" für Mädchen und Jungen der Fachstelle für Gleichstellung, Kanton Basel-Stadt.

Technischer Lernparcours für Primarschülerinnen

Der Parcours wurde an fünf Tagen im August 2007 in neun je dreistündigen Workshops erneut für Primarschülerinnen durchgeführt. Die Hochschule für Technik der FHNW war Gastgeberin.

Töchterttag

Die Hochschule für Wirtschaft beteiligte sich am nationalen Töchterttag

Projekte an der Fachhochschule Nordwestschweiz

Auf dem Weg zur familienfreundlichen Fachhochschule

Die Studie wurde von der Leiterin Gleichstellung in Auftrag gegeben und durch das Institut für Personal und Organisation, Hochschule für Wirtschaft, ausgeführt. Sie hatte zum Ziel, die Ausgangslage für weitere Aktivitäten im Bereich Vereinbarkeit von Familie und Beruf an der FHNW sicherzustellen. Im Fokus standen die Aufbereitung reglementarischer Bestimmungen und von vorhandenen Daten sowie eine Analyse der bestehenden Ausgangssituation. Die Studie wurde im November 2007 mit einem Massnahmenpaket als Empfehlung abgeschlossen. Ein Teil der Studie wird als Leitfaden zur Umsetzung von Familienfreundlichkeit an (Fach-)Hochschulen publiziert werden.

Handbuch Gender-Kompetenz

Im Berichtsjahr konnten der theoretische Teil sowie Gastberichte manuskriptfertig erstellt werden. Ein wichtiger Umsetzungsaspekt bilden Checklisten, die sich entlang der Leistungsbereiche der Fachhochschulen bewegen; im Januar/Februar 2008 finden Workshops innerhalb der FHNW zur Validierung dieser Checklisten statt. Sie werden auch separat verteilt werden.

Mephistalo

Die FHNW beteiligte sich mit einem Anschlagbeitrag an der Neukonzeption des bewährten Angebotes, das neu für beide Geschlechter im Mittelbau geöffnet wird (BBT-Antrag bewilligt).

CAS Gender/Diversity-Management

Die FHNW beteiligte sich mit einem Anschlagbeitrag an der Neukonzeption des Studienganges als internationales Angebot.

Gender-Training

Ein Gender-Training fand mit 27 Studierenden aller Hochschulen statt.

Kommunikation, Beratung und Vernetzung

Externe Kommunikation

Die Leiterin Gleichstellung beantwortete diverse Anfragen und Auskünfte durch Medien

Interne Kommunikation

Der *Sprachleitfaden* wurde laufend weiter verteilt und es wurden Einzelberatungen in Anspruch genommen. Insgesamt ist für die FHNW ein hohes Bewusstsein für den geschlechtergerechten Sprachumgang festzustellen.

- Die Statistiken zu Studierenden und Personal wurden mit Hilfe der Zahlen des Bundesamtes für Statistik aufdatiert. Sie sind ein wertvolles Steuerungsinstrument der Gleichstellungsarbeit und wurden ebenfalls auf der Website veröffentlicht.
- Eine regelmässige Information über laufende Projekte und erfolgte Meilensteine erfolgte im newsletter der FHNW.
- Die Leiterin Gleichstellung erteilte gut 80 interne Auskünfte.
- Als Service an interne Fachpersonen sowie Genderforschende wurde in einem regelmässigen Mailingversand auf wichtige Anlässe, Publikationen oder Ausschreibungen hingewiesen (elf Versände). Der

Adressatinnen- und Adressatenkreis wird laufend erweitert (zur Zeit sind 50 Personen Mitglieder der Mailingsliste).

- Im Sommer wurde eine Liste von internen Fachpersonen für Gender-Forschung erstellt. Sie bildet die Grundlage für die geplante weitere Vernetzung von Gender- Forschenden an der FHNW.
- Mit den Gleichstellungsfachpersonen der Hochschule für Wirtschaft (Olten) bestand ein regelmässiger Austausch.

Beratungen

Es fanden drei Beratungen zu Personalfragen statt, die mehrere Gespräche umfassten.

Vernetzung

- Kantonale Gleichstellungsstellen: Es fanden Treffen mit den Gleichstellungsstellen der Kantone Aargau, Basel-Landschaft und Basel-Stadt statt.
- Die Leiterin Gleichstellung leistete aktive Mitarbeit in der Fachkommission Chancengleichheit der KFH. Sie beteiligte sich an Stellungnahmen zum neuen Bundesprogramm Chancengleichheit und übernahm das Ressort HR/Management und erstellte einen Überblick über Frauen in Führungspositionen an den Fachhochschulen (Aggregation der Daten des BfS).
- Die Leiterin Gleichstellung war Mitglied des Vorstandes des Vereins Femdat (Projekt der Gleichstellungsbeauftragten, stellvertretender Einsitz für die Fachkommission).
- Die Leiterin Gleichstellung nahm an zwei Tagungen teil (Treffen mit HES-SO und Qualitätssicherung) und vertrat die FHNW an einem Info-Markt der BBT-Tagung vom 3. Mai "Frauen aus den Fachhochschulen in die Arbeitswelt".
- Die FHNW als Ganzes trat dem Kreis der Promotorinnen des "Round Table familienfreundliche Wirtschaftsregion Basel" bei.

3. Gleichstellungs-Aktivitäten an der Hochschule für Wirtschaft

Im Sinne einer Good-Practice haben die beiden Gleichstellungsfachpersonen Prof. Dr. Nathalie Amstutz und Prof. Michael Jevic ein effizientes Ziel-, Massnahmen- und Reportingverfahren mit ihrer Schulleitung etabliert. Folgende Aktivitäten wurden spezifisch an der Hochschule für Wirtschaft durchgeführt (Auszug aus dem Bericht der Gleichstellungsfachpersonen):

- Integration von Genderaspekten in das Hochschulmarketing: in Zusammenarbeit mit dem Verantwortlichen für Kommunikation wurde für Genderanliegen sensibilisiert und die Bildersprache entsprechend angepasst. Eine Checkliste für Kommunikationsverantwortliche erleichtert das künftige Vorgehen.
- Studierende erarbeiteten eine Studie zu Diversity an der FHNW.
- Eine Gleichstellungsfachperson beteiligte sich an der Studie Familienfreundliche Fachhochschule.

Gleichstellungsfachpersonen an anderen Hochschulen

Die neue Leiterin Gleichstellung führte Gespräche an verschiedenen Hochschulen im Hinblick auf die Wiedereinführung dezentraler Mandate für Gleichstellungsfachpersonen in Koordination mit der jeweiligen Hochschule.

August 2007 RF / Februar 2008 UM